

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

25.10.2023

Spendenkonto: Andreas Lange, Uta Lippmann, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE51 4306 0967 1315 9504 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de Internet: http://www.offeneheide.de

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

Wer lebt, stört...

Tankred Dorst

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

am **Reformationstag (31. Oktober 2023)** führen wir wieder **Großes Arbeitstreffen** durch. Dabei unterstützt uns die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt. Wir treffen uns **von 10 Uhr bis etwa 16 Uhr in Magdeburg** im Seminarraum der Stiftung, Ebendorer Straße 4. Das ist in der Nähe des Hauptbahnhofs. **Eckhard Jahn** übernimmt die Moderation des Treffens. Die Versorgung zum Treffen funktioniert wie eine Mitbringparty. **Edgar Kürschner** wird die Sache koordinieren.

Abseits vom so genannten Tagesgeschäft wollen wir uns aussprechen über grundsätzliche Dinge der Bürgerinitiative und im Umfeld. Friedensarbeit ist derzeit wichtiger denn je.

Der **362. Friedensweg** beginnt am **Sonntag, 05. November 2023** um **14 Uhr** im Ortsteil **Farsleben** vor der Kindertagesstätte „Weinbergwichtel“. Das ist unmittelbar westlich der Einmündung der Straße zum Kaliwerk. Dort können auf dem kleinen Parkplatz die Fahrzeuge abgestellt werden. Nach der kurzen Kundgebung zum Auftakt begeben wir uns zum Gedenkstein für den gestrandeten Zug. Der Weg dorthin ist mit etwas über einem Kilometer recht kurz, wem das zu lang ist, kann mit dem Fahrzeug uns folgen. Am Gedenkstein gibt es eine Kundgebung. Auf dem Weg dorthin kommen wir am Friedhof der Gemeinde vorbei und legen dort nach jüdischem Brauch Steine für dort Begrabenen nieder. Der Gedenkstein erinnert an das Schicksal des Zuges mit etwa 2.500 Insassen, welcher im April 1945 auf dem Weg vom KZ Bergen-Belsen mit dem Ziel Theresienstadt unterwegs war und endete in den Wirren der letzten Kriegstage bei Farsleben endete. Der Zug wurde am 13. April 1945 von US-amerikanischen Truppen befreit. Zu den Ereignissen hatte das Museum Wolmirstedt (<https://museumwolmirstedt.landkreis-boerde.de>) Material gesammelt und zu einer Sonderausstellung aufbereitet. Mit dem Schicksal der Jüdinnen und Juden, die die Tortur der Lagerhaft und der wurden wir mehrmals auf unseren Friedenswegen zum Jüdischen Friedhof in Hillersleben, beim Besuch der Sonderausstellung im Museum konfrontiert.

Klaus-Peter Keweloh, Ortschronist in Hillersleben hat bei seinen Recherchen zur Heeresversuchsstelle Hillersleben auch das Schicksal der Menschen aus dem Zug aufgearbeitet. Im Februar 2018 waren wir in seiner Privatausstellung. Von Klaus-Dieter Keweloh und seinem Sohn ging auch die Initiative zum Gedenkstein aus. Er wird auf dem Friedensweg auch ein paar Worte an uns richten.

Wenige Tage nach dem Friedensweg ist der 85. Jahrestag des Holocausts.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, dem 08. November 2023** um **19 Uhr** in **Magdeburg** im einewelt haus in der Schellingstraße 2-3.

10 bis 16 Uhr der **16. Magdeburger Werkstatt-Tag zu Sozialer Verteidigung** statt. „Ohne Waffen, aber nicht wehrlos“ ist das Leitmotiv dieses Tages. Die Ankündigung dazu findet sich im Internet unter

https://versoehnungsbund.de/sites/default/files/2023-10/2023-WTT_%20KEB%20VB%20BSV.pdf

Der Werkstatttag ist gewissermaßen der Auftakt zum nächsten Höhepunkt:

Die **Ökumenische FriedensDekade**, in diesem Jahr vom **12. bis 22. November**, steht unter dem zentralen Motto „**sicher nicht – oder?**“

<https://www.friedensdekade.de>

Eine Terminübersicht zur FriedensDekade gibt es auch schon.

Unter <http://archiv.friedenskooperative.de/termine/dekade23.php> sind u. a. die Magdeburger Termine enthalten.

Der **IMI-Kongress vom 24. bis 26. November 2023** in *Tübingen* steht unter dem Motto „Deutschland im Kriegszustand?!“

<https://www.imi-online.de/2023/09/20/deutschland-im-kriegszustand/>

Ein breites Bündnis ruft zu einer großen **Demonstration** in **Berlin** am **Sonnabend**, dem **25. November 2023** mit Auftaktkundgebung um **13 Uhr** am Brandenburger Tor (Westseite) „Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn stoppen – Zukunft friedlich und gerecht gestalten“

<https://nie-wieder-krieg.org>

Der Termin wurde gewählt, weil in der Folgewoche der Bundeshaushalt beschlossen werden soll, der ein riesiges Rüstungspaket enthält. Das ist wieder Geld, welches im sozialen Bereich und zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel und dem Hunger fehlt.

Unser Freund und Wegbegleiter **Ernst-Ludwig Iskenius** wurde kürzlich mit dem **Siegfried-Pater-Preis** geehrt. Die Laudatio hielt **Katja Tempel**. Im letzten Jahr war er in Erzwingungshaft, weil er die Geldbuße für die Teilnahme an der Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen 2020 nicht bezahlt hatte. Neben dem Preisgeld, welches er für die Flüchtlingsarbeit im Mittelmeer spendet, gab es ein Sprachrohr, symbolisch für alle Menschen, die sich für eine friedlichere Welt einsetzen.

Trotz aller Hochtechnologien beim Fernsehen scheinen wir wieder Schwarz-Weiß-Fernsehen zu haben, den Inhalten nach. Da wird die uneingeschränkte Solidarität mit dem Staat Israel beschworen, in Berlin werden Veranstaltungen pro Palästina verboten. Es wird zu wenig differenziert zwischen Hamas und palästinensischem Volk, zwischen dem jüdischen Volk und dem Staat Israel.

Die gegenwärtigen schrecklichen Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten zeigen die Notwendigkeit, dass Diplomaten und Mediatoren sprechen müssen, nicht die Waffen! Aber die Außenministerin Annalena Baerbock setzt sich gegen einen Waffenstillstand im Gaza-Streifen ein.

In Berlin gab es eine Wiederaufbaukonferenz für die Ukraine, anstatt einer Nicht-weiter-Töten-und-Zerstören-Konferenz. Auf dieser Konferenz versprach die ukrainische Seite hohe Renditen für die Investoren, wenn der Krieg zu Ende ist. Welch ein Hohn. Gibt es auch höher Renten für die Opfer des Krieges.

Wir bleiben bei unserem Motto vom „Ostermarsch 2018 „**An Kriege gewöhnen? Niemals!**“

Euer

Helmut Adolf